

JAHRESBERICHT 2017
GLARNER KAMMERORCHESTER



Impressum

**Bilder: Markus Bissig, Michel Krafft, Andreas Kammerecker,
Swantje Kammerecker**

Text: Swantje Kammerecker

Im Januar 2018

Spälti Druck, Glarus

„Das Auge führt den Menschen in die Welt, das Ohr führt die Welt in den Menschen“ (Lorenz Oken)

Liebe Vereinsmitglieder, Freunde und Unterstützende

„Wir leben in einer Zeit, wo jeder nur noch von sich erzählen, aber niemand mehr zuhören will“, sagte der bekannte Philosoph Wilhelm Schmid 2017 bei einem Vortrag in Glarus – zugespitzt, aber sicher in der Tendenz zutreffend. Um dann hinzuzufügen: „Wer aber doch zuhören kann, erfährt einen unglaublichen Reichtum in seinem Leben.“ Auch wenn dieser Satz nicht explizit auf Musik bezogen war: Auch da stimmt er total. Denn um in der Musik etwas erzählen zu können – das wissen wohl alle aktiv Musizierenden – muss erst einmal viel zugehört werden. „Lauter zuhören als spielen“, so formuliert und fordert es unser Dirigent Reto Cuonz an den Proben. Durchs Ohr gelangt die Welt in den Menschen. Und Musik? Ohne offene Ohren undenkbar! Rhythmus, Intonation, das Sich-Selbst-Zuhören beim Üben und einander Zuhören im Zusammenspiel, das immer wieder neue Einstellen auf eine andere Raumakustik und das wache Reagieren im Moment erfordern genaues Zuhören. Und als Orchester-musiker/-innen horchen wir im Konzert auch nicht nur aufeinander, sondern auch aufs Publikum, nehmen die Stimmung auf: So entsteht ein Zwiegespräch, eine gemeinsame Schwingung. Davon mit Worten zu erzählen ist schwierig, man muss es erlebt haben. Das macht dankbar, glücklich!

Danken möchte ich an dieser Stelle allen, welche dieses Erleben ermöglichen: dem Dirigenten Reto Cuonz, Konzertmeister Peter Ferndrigger, den Stimmführern sowie allen Mitwirkenden. Auch

Ihnen, als treuem oder neuem Publikum, unterstützenden Vereinsmitgliedern, Gönnern und Sponsoren. Und jenen Partnern, die unsere Arbeit mit Finanzen und anderen Ressourcen versorgen: So der Kulturförderung des Kantons Glarus, welche durch grosszügige Beiträge die jährlichen Sinfoniekonzerte erst ermöglicht, der Gemeinde Glarus, welche unentgeltlichen Probenraum zur Verfügung stellt und uns auch das wunderschöne Konzertlokal im Gemeindehaussaal Ennenda mit einem erheblichen Rabatt vermietet; unzähligen Helfern, die sich bei der Konzertvorbereitung einsetzen – vom Bühnenbau bis zum Plakathängen. Die Kräfte so zu bündeln, dass wir jährlich mindestens ein grosses und ein kleines Konzert spielen können, ist nur möglich, weil es einen Vereinsvorstand gibt, der überall mitdenkt und tatkräftig zupackt. Unser letztes Sinfoniekonzert vom Juni 2017 hat mit seinem aussergewöhnlich gross besetzten Klangkörper, fordernden Werken und dem entsprechenden Organisationsaufwand gezeigt, was möglich ist, wenn man weiss, was man will und sich alle dieser Vision anschliessen: Nämlich etwas unerhört Schönes zum Klingen zu bringen, Lieblingsstücke aufzuführen, deren Melodien noch lange nachklingen. Sie lassen eine eigene Welt in uns aufgehen.

Wir wünschen uns und Ihnen noch viele solcher musikalischen Begegnungen. Wir freuen uns, Sie im nächsten Konzert wiederzusehen. Wir hoffen darauf, bereichert mit neuen Schwingungen wieder hinauszugehen. Musik, die berührt, bringt uns zur Zwiesprache mit uns selbst. Lehrt uns neu das Hinhören, indem sie uns das Unaussprechliche erfahrbar werden lässt: Es umfasst Lebensfreude und Traurigkeit, Trost und Sehnsucht, drängende Fragen, Verzweiflung, Hoffnung und Humor und noch viel mehr. Unerschöpflichen Reichtum eben.



Das verstärkte Glarner Kammerorchester am Sinfoniekonzert 2017



Solistin Bettina Boller nimmt den überbordenden Applaus entgegen.

Rückblick Konzerte 2017

10. Juni 2017, Gemeindehaussaal Ennenda:

Sinfoniekonzert mit Bettina Boller, Violine und dem verstärkten Glarner Kammerorchester unter Leitung von Reto Cuonz.

Zu hören waren die Sinfonie Nr. 2 von Ludwig van Beethoven sowie zwei romantische Werke, das Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 von Max Bruch und Ausschnitte aus den Peer-Gynt-Suiten von Edvard Grieg; ein anspruchsvolles Programm.

Im fast ausverkauften Saal wurde uns ein ganz besonderer Konzertabend zuteil. Er hat viele Besucher begeistert, darunter etliche Auswärtige und auch solche, die nicht zum klassischen Konzertpublikum gehören. Für uns als überwiegend aus Laien bestehendes Orchester war die Zusammenarbeit mit unserer Solistin Bettina Boller ein grosser Ansporn. So teilte etwa unsere junge Mitspielerin Alexandra Bärtsch in einem Zeitungsbericht mit: «Ihre starke Präsenz, in Kombination mit ihrer Authentizität und der unglaublichen Leichtigkeit, mit der sie dieses Konzert spielt, ist für mich eine musikalische Inspiration und motiviert mich, weitere Stunden intensiv zu üben. Die Leidenschaft, mit der Bettina Boller mich in den Proben ansteckte, möchte ich am Konzert an alle Zuhörer weitergeben.» Da sprach sie wohl für uns alle – wir waren angestachelt, unser Bestes zu geben.

Am tropisch heissen Konzertabend wurde das Musizieren eine schweisstreibende Angelegenheit und verlangte Kondition. Doch auch das Publikum zeigte sich ausdauernd: Es applaudierte, bis Bettina Boller nach dem ersten Konzertteil eine zauberhafte Zugabe spielte, ein Arrangement für Violine und Gesang des berühmten Anfangssatzes aus W. A. Mozarts Klaviersonate KV 332 und der Bourrée aus J. S. Bachs Cello-Suite Nr. 3. Auch das Glarner Kammerorchester erfreute ganz am Schluss mit einer Zugabe aus der zuvor gespielten Beethoven-Sinfonie.

Sind es norwegische Fjorde – oder ist es doch Mettmen?

Edvard Grieg, Max Bruch und Ludwig van Beethoven – das Programm, das Dirigent Reto Cuonz sich mit dem Glarner Kammerorchester ausgesucht hat, zeugt von Selbstvertrauen. Mit Violinistin Bettina Boller boten sie dem Publikum am Samstagabend ein zweistündiges Fest für die Ohren.

von Fridolin Jakober

Manche Dinge sind nicht, was sie scheinen. So sehen die meisten norwegische Fjorde und Nebel, wenn sie Edvard Griegs «Peer Gynt»-Suiten hören. Dabei hatte der Komponist eher die afrikanische Küste im Sinn und eine Häuptlingstochter, als er «Morgenstimmung» oder «Anitras Tanz» ersann.

Afrikanisch schwül war es im Gemeindehaussaal, draussen verschwand just die Sonne, als die «Morgenstimmung» erklang, und bei Solveigs Lied schimmerte auf Mettmen das letzte Licht über den Schneefeldern am Gandstock. Das Glarnerland also Afrika und Norwegen zugleich.

Schwül war es im Gemeindehaussaal, draussen verschwand gerade die Sonne, als die «Morgenstimmung» erklang.

Nach Grieg erklang das 1. Violinkonzert von Max Bruch – ein genialer Wurf, den die Violinistin Bettina Boller mit dem Orchester zusammen zelebrierte. Im bordeauxroten Konzertkleid schritt sie durch den vollen Saal, feixte noch mit dem Dirigenten, bevor der erste Trommelwirbel erklang.

Nicht nur Musik, sondern auch Gesang und Bewegung

Von da an freilich veränderte sich alles, veränderte sich die Welt um sie und das Orchester. Boller holte diese Musik aus sich heraus in grossen Bewegungen, gab jedem Ton seinen individuellen Charakter, sprach mit ihrem Publikum, schloss die Augen, sang mit.



Virtuos: Bettina Boller spielt am Samstagabend nicht nur Violine, sondern spricht auch mit dem Publikum.

Bild: Michel Kraft

Genau so, wie sie es selbst in ihrem Vorwort beschreibt, als sie sich als Schülerin zu Hause einschloss, die Musik aufdrehte und sich dem inneren Empfinden nach in die höchsten Höhen und in die seelischen Tiefen des Ausdrucks reissen liess, bis die Fensterscheiben völlig beschlagen – und ihre Kräfte erschöpft waren.

In der Pause dann Luftzug und entspanntes Tratschen zwischen dem Publikum und dem Orchester.

Im Unterschied aber zur ambitionierten Geigenschülerin von damals konnte die Solistin Boller dem inneren Empfinden eine adäquate, ja virtuose musikalische Gestalt geben und Reto Cuonz liess diese mit dem Orchester zu einem Ganzen werden, was die Zuhörenden von den Sitzen riss.

Die Gratwanderung für die Laien ist gelungen

In der Pause dann Luftzug und gespanntes Tratschen zwischen dem Publikum und den Orchestermusikern, die ja das anspruchsvollste Werk des Abends noch vor sich hatten: Beethovens Zweite. Hier geht Beethoven über die Konventionen seiner Zeit hinaus, arbeitet mit scharfen Kontrasten und lässt im übermütigen Scherzo «ein atemloses Pingpongspiel von Streichern entstehen, das an eine Sportübertragung oder eine Verfolgungsjagd denken lässt».

Das war zwar höchst unterhaltsam, doch für das Laienorchester auch eine höchst anspruchsvolle Gratwanderung. Eine gelungene Gratwanderung, wie alle wissen, die dabei waren.

Zeitungsbericht zum Sinfoniekonzert von Fridolin Jakober

30. September 2017, Evangelische Kirche Netstal:

Streicherserenade des Glarner Kammerorchesters mit den Streicherensembles der Glarner Musikschule und dem Solisten Christian Hamann (Kontrabass) unter Leitung von Reto Cuonz. Seit 2004 besteht diese erfolgreiche Zusammenarbeit, welche Streicher aller Generationen zusammenführt. Vom Fiddleplausch, in dem die jüngsten Lernenden erste Ensembleerfahrungen sammeln über das fortgeschrittene Schülerorchester Contrapunto bis zum Feierabendorchester (für erwachsene Neu- oder Wiedereinsteiger) unterhält die Glarner Musikschule verschiedene Streicherensembles. Die Leiterinnen Ruth Müri und Marianne Schönbächler übten mit ihnen in der ersten Probenphase, später wurde gemeinsam mit dem Glarner Kammerorchester geprobt. Hierbei kamen etwa 40 Musizierende zusammen, die schliesslich am Samstag, den 30. September mit einem satten Sound aufspielten. Wieder war das Wetter heftig: Kurz vor dem Konzert mussten die Besucher durch einen Wolkenbruch zur Kirche gelangen. Doch das tat der Stimmung keinen Abbruch.

Das abwechslungsreiche Programm bestand aus Werken vom Barock bis zur Gegenwart: Johann Fischer: «Aus der Tafelmusik», J. S. Bach: «Aus der Bauernkantate», W. A. Mozart: «Würfelkanon» und «Kontratanz», P. I. Tschaikowsky: «Chanson triste» und «Humoresque», Jenő Takács: «Postkartengrüsse» mit musikalischen Impressionen von Wolga, Mississippi, Nil, Bella Italia, Ungarn, Österreich und Béla Bartóks Welt. Besonderes Glanzlicht war das Konzert Nr. 3 für Kontrabass und Orchester von Serge Koussevitzki mit dem Solisten Christian Hamann: beeindruckend das virtuose Spiel und die Klangfarben dieses selten gehörten Soloinstruments! Moderiert wurde das Konzert von Musikschulleiter Frank Rinne; es war sein letzter grosser Auftritt vor der Übergabe an Jürg Wickihalder.



*An der Probe: Kontrabass-Solist
Christian Hamann und
Dirigent Reto Cuonz*

*Streicherserenade in der
Evangelischen Kirche Netstal
mit Streicherensemble der
Glarner Musikschule*



Arbeitsprogramm

Derzeit laufen Proben für das **Sinfoniekonzert 2018**, welches wiederum im schönen Gemeindehaussaal Ennenda stattfinden wird: **Am Samstag, den 26. Mai** musizieren wir unter Leitung von Reto Cuonz und zusammen mit dem Schweizer Ausnahme-Klarinettisten Fabio di Càsola. Es erklingen die Sinfonia in D op. 3/1 von Johann Christian Bach, das 1. Klarinettenkonzert von Ignaz Pleyel und die 5. Sinfonie von Franz Schubert. Mit demselben Programm wurden wir eingeladen, **am 25. Mai 2018** in der Evangelischen Kirche Stäfa aufzutreten, Veranstalter ist die Lese-gesellschaft Stäfa. Wir freuen uns sehr auf diese Konzerte!

Nach längerer Zeit werden wir am **23. September 2018** wieder einmal Gelegenheit haben, in der Stadtkirche Glarus mit ihrer tragenden Akustik zu musizieren. Das Glarner Kammerorchester wird in Streicherbesetzung einen Gottesdienst musikalisch mitgestalten, wobei vor allem lyrisch-romantische Werke aufgeführt werden.

Für das **Sinfoniekonzert vom Mai 2019** konnten wir den jungen, preisgekrönten Cellisten Flurin Cuonz als Solisten gewinnen. Ein Cellokonzert von Joseph Haydn sowie weitere Werke der Frühklassik sind geplant.

Auch die **Zusammenarbeit mit der Glarner Musikschule** soll aufrechterhalten werden. Nachdem wir 2011 und 2015 Konzerte mit begabten Schülersolisten durchführten, streben wir eine weitere Neuauflage im Jahr 2019 oder 2020 an.

Weitere Vereinsaktivitäten und Personelles

2017 trat unsere Aktuarin Brigitte Lutz nach acht Jahren im Amt zurück. Ihre hervorragende Arbeit wurde mit einem Präsent und einem Ständchen gewürdigt. An der Hauptversammlung vom 6. Februar 2017 konnte noch keine Nachfolge für sie gefunden werden. Wenige Wochen später aber stellte sich Claudia Büsser als Aktuarin ad interim zur Verfügung und führt nun bereits über ein dreiviertel Jahr lang gewissenhaft die Protokolle. An der diesjährigen Hauptversammlung vom 5. Februar erfolgt die offizielle Wahl und Einsetzung von Claudia Büsser ins Amt der Aktuarin. Durch ihre langjährige Mitgliedschaft und frühere Vorstandstätigkeit als Kassierin des Vereins ist sie mit allen Abläufen sehr vertraut. Weil Claudia Büsser wegen des Eintritts in den Vorstand ihre aktuelle Tätigkeit als Revisorin abgibt, erfolgt auch hierfür eine Neuwahl. Unser junges Mitglied Nicolas Ferndriger hat sich bereit erklärt, nebst der bisherigen Revisorin Ruth Kull die zweite Revisorenstelle zu besetzen.

Anlässlich der Hauptversammlung 2017, welche erstmals in den modernen und gastlichen Räumen des Restaurants «Müli» vom glarnersteg in Schwanden stattfand, ernannte das Glarner Kammerorchester zwei sehr langjährige und hoch verdiente Musikerinnen zu Ehrenmitgliedern: Lotte Brühlmann und Susi Mazzolini waren bzw. sind über 60 Jahre aktiv dabei, beide haben zudem im Vorstand Grosses geleistet und sich auf vielen Gebieten eingesetzt. Die bisherige Entwicklung und der Spirit des Orchesters - und somit der Output fürs Glarner Kulturleben - ist auch dem Wirken von Persönlichkeiten wie ihnen zu verdanken. Wir gratulieren zu dieser seltenen Ehrung! Auch in der Presse wurden beide mit je einem Artikel-Porträt gewürdigt.



Susi Mazzolini und Lotte Brühlmann erhalten die Ehrenmitgliedschaft des Glarner Kammerorchesters.

Auf die zweite Jahreshälfte 2017 ist unsere langjährige Mitspielerin und Stimmführerin der 2. Violine, Annekäthi van den Broek, zurückgetreten. Ihren Lebensmittelpunkt hat sie nach Pratteln bei Basel verlegt, was einer regelmässigen Teilnahme an den Proben im Wege steht. Für den riesigen Einsatz danken wir Annekäthi van den Broek herzlich, hat doch das Orchester auf vielen Ebenen von ihrem grossen Know-how und ihrer Erfahrung profitieren dürfen. Wir freuen uns, dass sie bereit ist, uns bei Konzerten als Zuzögerin zu unterstützen. Die Stimmführung der 2. Violine hat seit dem Sommer 2017 Tom Armitage inne. Wir wünschen ihm viel Freude und Erfolg dabei.

Im Frühling 2017 wechselte unser Orchester in den Singsaal des Erlenschulhauses Glarus als neues Probenlokal, das mit seiner zentralen Lage und seinem grossen Platzangebot besticht. Für die unentgeltliche Nutzung danken wir der Gemeinde Glarus. Auch für die Gastfreundschaft der Gemeinde Glarus Süd, wo wir zuvor 17 Jahre lang den Mehrzweckraum der Schule Mitlödi für die Proben gratis nutzen durften, sind wir sehr dankbar.



Im Mai 2017 realisierten wir eine kleine Ausstellung zur Geschichte des Glarner Kammerorchesters in der Stadtglarner Buchhandlung Baeschlin, dies im Rahmen des Vorverkaufs zum Sinfoniekonzert und zur Neumitgliederwerbung.

Gastregal mit Ausstellung

Am 17. Juni lud unser Ehrenmitglied Susi Mazzolini das Glarner Kammerorchester zu einer wunderschönen Gartenparty ein, um ihren runden Geburtstag nachzufeiern. Mit einem kulinarischen Festschmaus, Livemusik und guten Gesprächen sass man noch lange gemütlich zusammen. Eine unvergessliche Feier!

Das Glarner Kammerorchester...

... ist seit 1976 als Verein organisiert. Wir führen jährlich etwa zwei Konzerte auf. Man meldet sich immer wieder neu für ein Konzertprojekt an - somit kann man zwischendurch auch einmal pausieren, ohne austreten zu müssen. Der Aktivmitgliederbestand bzw. die aktuelle Besetzung setzt sich derzeit wie folgt zusammen:

Violin:

Peter Ferndrager (Konzertmeister), Tom Armitage (Stimmführer 2. Violine), Alexandra Bärtsch, Annekäthi van den Broek, Neva Barbon, Rita Bolliger, Claudia Büsser, Christina Härter, Anja Kröner, Ruth Kull, Esther Lerch, Gabriel Leuzinger, Brigitte Lutz, Danja Odermatt, Silvia Schneider, Anna Schreier.

Viola:

Swantje Kammerecker (Stimmführerin), Alfred Böhm, Nicolas Ferndrager, Rudolf Ferndrager, Gudrun Illi, Susi Mazzolini, Bettina Raveglia.

Cello:

Andreas Kammerecker (Stimmführer), Catherine Fritsche, Doris Gross, Magdalena Mattenberger, Sylvia Peeters, Deborah Schmid, Barbara Sulzer.

Interessierte dürfen gerne unverbindlich unsere Proben besuchen. Neue Musiker sind herzlich willkommen!!

Infos: www.gko.ch oder bei

Präsidentin Swantje Kammerecker: skammerecker@bluewin.ch
oder Dirigent Reto Cuonz: rtcuonz@bluewin.ch

Jetzt Mitglied werden!

Möchten Sie Mitglied des Glarner Kammerorchesters werden?
Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie zur nachhaltigen Förderung unserer musikalischen Arbeit bei. Sie erhalten regelmässige Infopost und Konzertrabatte.

Aktivmitglied Fr. 200.- (Jugendliche Fr. 50.-)

Passivmitglied Fr. 30.- (Rabatt Sinfoniekonzert: Fr. 5.-)

Patronatsmitglied Fr. 60.- (Rabatt Sinfoniekonzert: Fr. 10.-)

Gönner Fr. 100.- (Gratisticket)

Firmenpaten ab Fr. 250.- (Gratistickets nach Beitragshöhe)

Familienmitgliedschaft Fr. 60.- (Rabatt Sinfoniekonzert: Fr. 10.-)

Anmeldung als:

_____ - mitglied

Name:

Adresse:

Mail:

Bitte senden an: Swantje Kammerecker, Sonnenau 7, 8750 Glarus
oder: skammerecker@bluewin.ch

Wir danken für die Unterstützung unserer musikalischen Arbeit:



Unterstützt durch 
gemeinde **glarus**
kulturell interessiert.

GARBEEF Stiftung

sowie allen Vereinsmitgliedern, Gönnern und Sponsoren!



Besuchen Sie das Glarner Kammerorchester auf **www.gko.ch**
... und am Sinfoniekonzert 2018 im Gemeindehaussaal Ennenda!